

23. August 2017

Interpellation

von Anjushka Früh (SP)
und Pawel Silberring (SP)

Der Verein "E-Mobil Züri" hat beim Stadtrat ein Bewilligungsgesuch zur Durchführung eines Formel-E-Rennen in der Innenstadt eingereicht. Bisher sind öffentlich zugängliche Informationen nur spärlich vorhanden und die Bevölkerung wird (noch) nicht in den Prozess einbezogen.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat und die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Erachtet der Stadtrat die Innenstadt grundsätzlich als geeigneten Durchführungsort für eine solche Veranstaltung? Wie kommt der Stadtrat zu dieser Einschätzung?
2. Wie stellt sich der Stadtrat dazu, dass die Innenstadt erneut durch einen weiteren Grossanlass gesperrt werden soll? Ist es nach Ansicht des Stadtrates zumutbar und wünschenswert, einen weiteren Grossanlass in der Innenstadt durchzuführen?
3. Wie schätzt der Stadtrat die Vereinbarkeit dieses Anlasses mit dem Mobilitätskonzept "Stadtverkehr 2025" ein?
4. Inwiefern sind nach Ansicht des Stadtrates die Erfahrungen aus anderen Austragungsstädten (z.B. wochenlange, massivste Einschränkungen in der Berliner Innenstadt, Ablehnung der Durchführung in Hamburg, Durchführung in London im Battersea Park und nicht in der Innenstadt) auf Zürich übertragbar? Wie werden diese Erfahrungen berücksichtigt?
5. Unter welchen Bedingungen kann ein solcher Anlass bewilligt werden? Welche Auflagen werden den Veranstaltern gemacht?
6. Wie genau sieht die Route aus und wo werden Anlagen für Zuschauende gebaut? Gemäss Presseberichten werden 50000 Zuschauende erwartet, also mehr als 2x die Tribünen des Letzigrund-Stadions. Wie ist die Sicherheit geplant, damit bei einem schlimmen Unfall nicht auch noch Menschen im Publikum zu Schaden kommen. Wie sehen die Sicherheitsbauten entlang der Strecke aus?
7. Welche Sicherheitsanforderungen müssen die Veranstalter erfüllen? Welche konkreten Sicherheitsmassnahmen werden vom Veranstalter vorgenommen? Wie wird sichergestellt, dass diese eingehalten werden?
8. Zumindest in Europa ist einzig in Zürich geplant, ganze, bewohnte Strassenviertel zu umrunden, die während des Rennens vollständig abgesperrt sind. In Paris, Berlin und London führt die Route auf der gleichen Strasse in beide Richtungen, so dass die Zugänglichkeit zu allen Gebäuden jederzeit gewährleistet bleibt oder es werden nur öffentliche Gebäude abgesperrt. Nimmt man die Sperrzeiten von Berlin vom letzten Jahr zum Massstab, ist mit einer Vollsperrung von 36 Std. zu rechnen. Wie und wo sind

Übergänge für die Anwohnenden und Gewerbetreibende geplant? Sind diese rollstuhlgängig geplant? Wie ist das Szenario bei einem Einsatz von Rettungsfahrzeugen innerhalb des abgesperrten Gebietes?

9. Mit welchen Einschränkungen muss während der Auf- und Abbau- als auch der Durchführungsphase gerechnet werden? Bitte um eine vollständige Darlegung sämtlicher Einschränkungen und die Auflistung deren Dauer. Insbesondere aber nicht ausschliesslich ist aufzuzeigen, welche Strassensperren für welchen Zeitraum mit der Durchführung verbunden sind und welche baulichen Massnahmen (z.B. Entfernen von Lichtsignalanlagen) notwendig sind.
10. Wie wird der öffentliche Verkehr vom Anlass betroffen sein?
11. Welche finanziellen Aufwände werden für die Einschränkungen/Massnahmen von wem getragen?
12. Welche Kosten in welcher Höhe für welche Leistungen werden von der Stadtkasse getragen? Bitte um eine vollständige detaillierte Auflistung sämtlicher Kosten.
13. Falls Kosten durch die Stadtkasse getragen werden: Aus welchen Gründen ist der Stadtrat bereit, den Anlass finanziell zu unterstützen?
14. Welche Gefässe werden genutzt, damit sich die Bevölkerung zum geplanten Anlass äussern kann? Wie wird sichergestellt, dass die Bevölkerung eine Möglichkeit zur Äusserung erhält?
15. Inwiefern wurden Gespräche mit den Organisatoren geführt? Was war der Inhalt der Gespräche und deren Fazit?
16. Es fällt auf, dass evtl. mit Ausnahme von Berlin keine Stadt mehr dabei ist, die seit der ersten Runde des Wettkampfs dabei war. Sind die Gründe für den Rückzug der Städte bekannt? Zumindest bei den Organisatoren müssten sie unseres Erachtens in Erfahrung zu bringen sein.

A. Fuchs

